



# GEOPARK

## KULTURPFAD EISENBACHER RUNDE - WALDHAUS



Das Waldhaus ist geöffnet am Sonntag 9.30-18 Uhr und Mittwoch 13-18 Uhr.



Archäologische Überreste markieren den Standort der Einsiedelei des 18. Jahrhunderts.



Ein oberflächiger Steinbruch erschloss die lokalen Basaltvorkommen.



Auch an der Eisenbacher Kirche können Sie in den Kulturpfad einsteigen.

### THE „WALDHAUS“

Eisenbach (literally Iron Creek) was named for the fact that iron-rich basalt was mined here for a long time. The cultural pathway, 11 km long, will introduce you to the cultural landscape around Eisenbach, with geological, archaeological and cultural history highlights.

With the founding of the Waldhaus-Verein (Club), the Obernburg town forest became a local recreation area. Since 1947 beverages were sold here on Sundays. This attracted so many visitors that a new building was set up next to the old one in 1950.

Since 1970s the forest fest is



Die UNESCO-Geopark-Kulturpfade entstehen in Kooperation des UNESCO-Geoparks mit dem Archäologischen Spessart-Projekt.

Eisenbach macht seinem Namen alle Ehre, denn hier findet sich ein eisenerzhaltiger Basalt, der früher abgebaut wurde. Den Bergbau belegen Eisenerz- und Basaltgruben, deren Reste heute noch im Wald zu sehen sind und deren Abbau 1924 endgültig eingestellt wurde sowie die Kapelle der heiligen Barbara, der Schutzheiligen der Bergleute. Urkundlich wurde Eisenbach erstmals im 13. Jahrhundert erwähnt. Seit 1978 ist Eisenbach Stadtteil von Obernburg. Die 1401 errichtete spätgotische Kirche wurde zunächst in der Mitte des 18. Jahrhunderts barockisiert und 1936 erweitert. Von der spätgotischen Kirche sind nur noch im Turmunterbau (Barbarakapelle) Teile erhalten.

Vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in das Jahr 2002 stand vor dem Kirchturm ein Altar der Benefiziarierstation Obernburg. Dieser Altar war zusammen mit einer Matronendarstellung als Baumaterial für den Kirchenbau nach Eisenbach gebracht worden. Der Altar wurde in zwei, der Matronenstein in drei Teile gespalten und diente als Tür- und Fensterrahmen. 1892 entdeckte sie der Eisenbacher Bürgermeister Theobald Kammer an der Innenseite der Kirchentür, ließ die Steine herausnehmen und den Altar aufstellen.

Mit der Gründung des Waldhausvereins im Jahr 1900 wurde der Obernburger Stadtwald zu einem Naherholungsgebiet. Geselligkeit beim gemeinsamen Wandern, die Entdeckung der Schönheit des Waldes im Ablauf der Jahreszeiten, die Beobachtung und das Kennenlernen seiner Tier- und Pflanzenwelt gehören ebenso dazu wie die beliebten Waldhausfeste. An der Stelle eines städtischen Jägerhauses wurde das heutige Waldhaus errichtet. Der Verein trat den Spessartfreunden und dem Odenwaldklub bei, um die Verbindung zwischen den beiden Mittelgebirgen zu verbessern. Seit 1947 werden sonntags Getränke ausgeschenkt. Das Angebot kam so gut an, dass die Räumlichkeiten bald nicht mehr ausreichten und 1950 ein Neubau neben dem alten Haus errichtet wurde. Seit den 1970er Jahren wird am 1. Mai das Waldfest gefeiert. In dieser Zeit kam auch noch ein drittes Haus dazu, das als „Sommerküche“ vor allem für die Feste genutzt wurde. Im März 1985 wurde Obernburgs schönstes Ausflugsziel ein Opfer der Flammen, das aber bereits ein Jahr später wieder aufgebaut war.

Der Kulturweg erschließt die Kulturlandschaft um Eisenbach auf einer Länge von 11 km mit geologischen, archäologischen und kulturhistorischen Leckerbissen. Folgen Sie



der Markierung des gelben R auf braunem Grund.



### LE „WALDHAUS“

*Eisenbach, vue d'ensemble Si vous traduisez littéralement en français, „Eisenbach“ veut dire „ruisseau de fer“. Autrefois, il y avait des gisements de basalte ici qui contenaient du minerai de fer. Le chemin culturel d'une longueur de 11 km met en valeur le paysage culturel autour d'Eisenbach et il offre, pour ainsi dire, des „friandises“ quant à la géologie, l'archéologie et l'histoire de la civilisation.*

*La fondation de l'association „Das Waldhaus“ en 1900 avait comme conséquence que la forêt municipale d'Obernburg a pris le caractère d'une zone d'excursion et de promenade à proximité immédiate. Depuis 1947, on servait des boissons au „Waldhaus“. L'affluence y était tellement grande que, bientôt, les locaux n'étaient plus suffisamment spacieux. C'est pourquoi on a bâti, en 1950, une nouvelle maison à côté du bâtiment original. Depuis les années 1970, on y célèbre la*